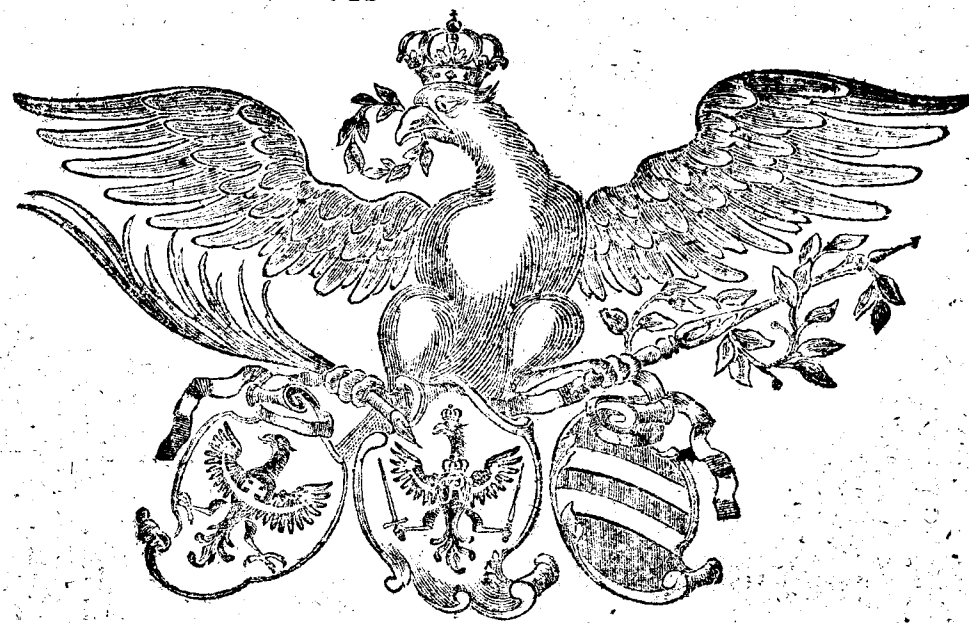

Schlesische privilegirte Zeitung.

Anno 1782. Mittwochs den 20 November. No. 137.

Berlin, den 14. Nov.

Se. Königl. Majestät haben bey dem Wuthenowenschen Husarenregiment den Rittmeister Herrn von Schmidt, zum Major; den Staabsrittmeister Herrn von Buttler, zur Escadron; den Premierlieutenant Herrn Breßler, zum Staabsrittmeister; den Secondelieutenant Herrn von Thümen, zum Premierlieutenant; die Cornets Herren von Goddenthow und von Twardowsky, zu Secondelieutenants; den Fahnjunker Herrn von Guinther und den Wachtmeister Herrn von Wachhausen zu Cornets zu declariren in Gnaden geruhet.

Gestern war bey Ihro Majestät der Königin Cour und Soupee.

An eben dem Tage hat der hiesige Königl. Hof wegen Absterbens Ihrer Königl. Hoheit der Prinzeßin Charlotte von Dännemark die Trauer auf acht Tage angelegt.

Vorgestern den 12ten dieses starb in einem Alter von 67 Jahren weniger 2 Monaten, Herr Johann Gustav Reinbeck, erster Prediger an der hiesigen Cölnischen Vorstadtskirche, welcher während seines vieljährigen und treuen Lehramts, als ein Muster rechtschaffener Gesinnung gegen Gott und Menschen, die Liebe seiner Gemeine, und die Hochachtung aller Kenner seines edlen Charakters, genossen hat.

Wien, den 6. Nov.

Es heißt: das der Graf Erdödy, einer der Ungarschen Obergespanns entlassen worden sey, weil er bey dem formirten Criminalproceß der jüngst erwehnten deutschen Canibalen, nicht erst den Urthelsspruch der Ungarischen Hofkanzley abgewartet. — Der Commandeur en Chef in Ungarn, General Jaquemin, ist von einer rheumatischen Krankheit befallen worden, daß er sich kaum bewegen kann;

Se. Majest. der Kaiser haben ihn also auf Höchstdero Kosten in einem Tragsessel nach Wien bringen lassen, um seine Gesundheit zu beschleunigen. — Es heißt: daß man bald eine Sammlung von Briefen sehen werde, welche der heilige Vater an den Kaiser erlassen, und woraus die ganze streitige Lage der Sache dem Publico bekannt gemacht werden wird.

Wien, den 13. Nov.

Der vor Kurzem in hiesiger Gegend gefallene große Schnee, der durch ungestüme Winde an verschiedenen Orten noch mehr aufgehäufet worden, hat die Landstrassen sehr beschwerlich gemacht, und verzögert die Reisenden, und den Lauf der Posten.

Diese üble Witterung ist auch für die zur Allerheiligenmesse allhier gegenwärtig versammelten Kaufleute und Krämer sehr beschwerlich, und einem ergiebigen Absatz hinderlich.

Belitz, den 6. Nov.

Den 4. Nov. d. J. wurde in dem Königl. Forsthause zu Kunnersdorf bey Belitz des vereideten Holzschläger, Martin Wolsdorf, der mit seiner Ehefrau Maria, gebohrne Frosten, 50 Jahr im Ehestand gelebet, die Jubelhochzeit gefeyert, und der Herr Prediger Schröder aus Arensdorf hielt eine sehr wohl ausgearbeitete und rührende Rede über Psalm 90, 1. 2, in Gegenwart vieler Anwesenden. Beide erblickten das Licht der Welt 1705. und wurden den 4ten Nov. 1732. kopuliret, haben aber nicht mehr als einen Sohn gezeuget. Die Munterkeit, die nur blühenden Jünglingen eigen ist, belebet noch diese Greise. Er klettert noch auf die höchsten Dächer, und decket sie mit Rohr. Auch haben sie sogar beyde ihre Munterkeit im Tanzen bewiesen.

Aus der Schweiz, vom 1. Nov.

Genf und seine Einwohner lernen sich gar noch nicht mit der ungewohnten fremden Besatzung vertragen; es haben dahero die Commandeurs und Bevollmächtigten der drey hohen Mächte die Generale Jaucourt, Marmora, und Lentulus, einen Befehl des Innhalts ergehen lassen: daß alle Zankende von den Wachen in gefängliche Haft genommen werden sollen, und daß am andern Morgen über einen solchen Zänker bey der Wachtparade ein Kriegesrath gehalten werden soll, wobey der Unrechthabende, ohne Ansehn der Person, und ohne Rücksicht, ob er Franzose, Sardinier, Schweizer oder Genfer sey, zu einer dem Verbrechen angemaßnen Strafe verurtheilt werden soll. Der Unterhändler ist jezt auf dem Rückwege von England begriffen, welcher daselbst wegen einer zu errichtenden Colonie von Genfern, Tractaten gepflogen hat. Man ist begierig zu sehen, wie er hier aufgenommen werden wird.

Frankfurt, den 8. Nov.

Folgende neue Einrichtung bey der Kaiserl. Königl. Armee soll so gut als beschlossen seyn: Es sollen nämlich unter jedes Kaiserl. Königl. Deutsche Regiment eine Anzahl Croaten und Sclavonier vertheilt werden, um diese Leute mit der Exercierart und auch selbst mit der deutschen Sprache bekannter zu machen. Wenn sie drey Jahre bey einem solchen Deutschen Regiment gedient haben, alsdenn sollen sie nach Hause zurück geschickt, und statt ihrer neue Rekruten von dorther gezogen werden, auf welche Art Se. Römisch-Kaiserl. Majestät bald eine formidable Armee von regulairen Truppen an der Türkischen Gränze haben werden, welche zu defensiven und offensiven Operationen stets bereit seyn wird.

Rom, den 24. October.

Künftigen Monath hält der Pabst ein Consistorium, worin das Schicksal des Dominikanerordens entschieden werden wird; vorgängig weiß man, daß dieser Orden mit Einverständniß der Bourbonschen Höfe eine Hauptreform erhalten, und der Errichtung seines Stifters näher gebracht werden soll; auch wird in diesem Consistorio, der neue Erzbischof von Neapolis Capece Zurlo präconisirt, und vielleicht auch schon mit dem Purpur bekleidet werden. — Ein Römischer Cavalier soll auf Befehl des Pabsts in Sicilien 30tausend Scheffel Korn einkaufen, wo-

kan man hier großen Mangel hat; ohnfehlbar aber wird es ihm fehlschlagen, weil sie on längst vom Neapolischen Hofe alle Kornausfuhr verboten worden ist.

Petersburg, den 20. Oct.

Bekanntlich sind die Englischen Weltumsegler, Cook und Clerke, im Jahr 1779 zweymal auf Kamschatka gelandet, und durch Veranstaltung des daselbst stehenden Rußischen Majors, Herrn von Behm, jedesmal auf das freundschaftlichste empfangen worden. Um nun diesem würdigen Major zu danken, hat ihm das Brittische Admiralitäts Collegium eine auf einer großen silbernen Platte stehende silberne Vase, 60 Englische Pfund schwer, welche mit einer auf jene großmüthige Handlung sich beziehenden Inschrift versehen ist, zum Geschenk gemacht.

Leiden, den 2. Nov.

In einem Englischen Blatte heißt es, daß die Officier des über den General Murray zu haltenden Kriegsgerichts schon ernannt sind, und daß der General-Lieutenant Sir George Howard, Ritter vom Bathorden, dabey präsidiren werde. Gleich nach Endigung dieses Kriegsgerichts, sagt man, soll auch ein anderes über den Obristlieutenant James Cockburne wegen des Verlusts von St. Eustach gehalten werden.

Versailles, den 1. Nov.

Es ist jetzt ein ausführliches Verzeichniß von den auf den schwimmenden Batterien am 13ten September gebliebenen Menschen zum Vorscheine gekommen. Die Anzahl der Todten besteht aus 407, die der Verwundeten aus 700, der Ertrunkenen auf 150, und der Gefangenen aus 273 Mann. Der Verlust geht also auf 1530 Mann.

Haag, den 5. Nov.

Man vernimmt: daß ausser der Spanischen Negociation von 3 Millionen Gulden, noch eine für Frankreich von 5 Millionen Gulden; und eine für die Provinz Holland von 6 Millionen Gulden eröfnet werden wird. Dem letzthin weggenommenen englischen Packetboot, ist vornehmlich um der Briefschaften willen von unsern Kapern aufgelauret worden. Man vermuthet nemlich dadurch über das zwischen dem van Brackel und dem jungen de Witte geschmiedete Complott mehr Licht zu bekommen, und die übrigen Personen, so wohl hier als in England kennen zu lernen, welche an dieser Verrätherey Theil genommen haben.

Brest, den 25. October.

Dieser Tage sind die Schiffe Protecteur, Alcide, und Amphion, welche die von der Insel Aix abgegangnen Convoyen jenseits Madera verlassen haben, anhero zurückgekommen; der Puissant ist mit der Convoy nach Indien gegangen. — Auch sind die Schiffe Reflecht, und Provence, nach einem kurzen Kreuzzuge, auf welchem sie 3 kleine Prisen gemacht, wieder hier eingelaufen. — Das Endurtheil wegen des Pegasus, ist nun nach Hofe abgeschickt; über die Capitaine, welche den Cato, den Jason, und die Fregatte Hebe, in feindlichen Händen gelassen, soll nun auch Kriegesgericht gehalten werden.

Auszug eines Schreibens aus Paris, den 31. Oct.

Es ist keine Kunst, sagt man hier, in die Meerenge von Gibraltar zu kommen, aber wieder herauszukommen, ist das schwereste, besonders im Angesicht eines überlegenen Feindes. Gleichwohl ist dieses Schwereste nun auch geschehen. Ein Courier, den der Spanische Gesandte diesen Morgen erhalten, meldet: daß Admiral Howe dem Don Cordova entkommen ist, noch 7 bis 8 Schiffe mit Munition und Provision nach Gibraltar gebracht, und den 18ten dieses die mittelländische See verlassen hat, ohne eingeholet, noch weniger angehalten zu werden. In Paris machte diese Nachricht einen ganz ausserordentlichen Eindruck; man kann sich gar nicht drein finden. Einer frägt den andern, obs möglich ist, wie es möglich ist, und ob es wirklich geschehen ist? Diese Expedition beweiset die Ueberlegenheit der englischen Marine zu deutlich, als daß sie nicht den Bourbonischen Höfen den Muth beneh-

men sollte, und wenn die Engländer sich wieder erholen, so können die Folgen auf das Friedensgeschäft einen nachtheiligen Einfluß haben.

London, den 1. Nov.

In der Hofzeitung vom 26. October lieset man einen Auszug aus einigen vom General Elliot aus Gibraltar den 24. Oct. eingelaufenen Briefen. Da diese Briefe vom 11. und 12. September datirt waren, so enthalten sie Begebenheiten, die noch vor dem 13ten September, als an welchem Tage die schwimmenden Batterien zerstöret wurden, vorgefallen waren. Ueberhaupt sieht man aus den Berichten des Herrn Elliot, daß die Belagerer von Zeit zu Zeit ein schreckliches Feuer gemacht haben, jedoch ohne der Garnison und der Festung sonderlichen Schaden zuzufügen. — Den 28sten brachte ein von unserm Minister zu Paris, dem Herrn Fizherbert, abgeschickter Courier neuere Nachrichten, woraus wir die glückliche Verproviantirung von Gibraltar ersehen haben. Sie ist unter Begünstigung eines heftigen Sturms geschehen, welchen die vereinigte Flotte den 10. Oct. in der Bay von Algesiras ausgestanden hatte, und wodurch ein spanisches Schiff von 74 Kanonen unter der Festung scheiterte, zugleich aber auch verschiedene andere beschädigte. (Da die näheren Berichte, welche die Briefe von London hiervon erhalten, eben dieselben sind, die man unmittelbar aus Paris erhalten hat, so glauben wir unsern Lesern hier die Wiederholung derselben ersparen zu können.) — Zu Falmouth ist das Paquetboot, der Halifax, welches den 29. October von Antigoa abgegangen war, angekommen. Auf den Antillen ist während der Zeit der Stürme alles ruhig gewesen, die aufs neue großen Schaden zu Barbados, St. Christoph, besonders aber zu Antigoa, verursacht haben, wo man auch eine sehr große Dürre empfunden hat. — Den 30. October erhielt die Admiralität durch die zu Portsmouth aus Terreneuve angekommene Fregatte, Winchelsea, die Nachricht, daß die Absicht des Adm. S. Hood bey dem Auslaufen seiner Escadre von Neuyork nicht gewesen sey, eine Expedition zu unternehmen, sondern zu Halifax die beyden Convoys mit ohngefehr 3000 Mann englischer und deutscher Truppen in Empfang zu nehmen, welche durch die Erscheinung einer französischen Eskadre sich genöthigt gesehen hatten, zu Halifax einzulaufen.

Aus dem Lager vor Gibraltar, den 18. Oct.

Nachdem es dem Admiral Howe gestern gelungen war, die Festung Gibraltar mit Mannschaft, Lebensmitteln und Kriegesmunition zu versehen und darauf seinen Weg durch den Ocean weiter fortzusetzen, ohne sich in ein Seetreffen einzulassen; so ist heute die combinirte Flotte wieder in die Meerenge gelaufen. Es scheint nicht, daß die Belagerung wird fortgesetzt werden, weil man von nichts, als von dem nahen Aufbruche der Flotte und von ihrer Rückkehr nach Cadix sprechen hört. Seitdem der Feind neuen Vorrath erhalten, läßt er seine Artillerie auf eine schreckliche und unsern Linien sehr nachtheilige Art spielen. Seit dem 11ten müssen wir unter freyem Himmel schlafen, weil der damalige Orkan alle Zelter umgeworfen hat. Man zählt wenigstens 30 Fahrzeuge, die auf die Küste geworfen worden, und viele Menschen haben ihr Leben verloren. Die Meynung des Don Louis Cordova war, den Haven von Algesiras nicht zu verlassen, in der gewissen Ueberzeugung, wie er sagte, den Feind bey seiner Rückkehr zu überraschen. Die Officiere bey der Armee waren aber nicht derselben Meynung, und nun gereuet es sie, ihm nicht gefolgt zu haben. Man giebt aber für die Ursach an, warum die spanischen Schiffe die englische Flotte nicht verfolgt hätten, daß solche nicht, wie die englische, und wenige französische, mit Kupfer beschlagen, und also auch zum Geschwindseegeln nicht tüchtig waren.

Nachtrag

Nachtrag ad No. 137. Mittwochs den 20 November. 1782.

(Verkauf einer Plat-Menage und goldnen Uhr.) Dem Publiko wird hiermit bekannt gemacht, daß auf dem Saale des hiesigen Königl. Oberamtshauses zu Breslau den 3ten December dieses Jahres 1) eine silberne Plat-Menage aus 7 Stücken bestehend, an Gewicht 11 Mark 8 Loth, 2) eine goldene emaillirte Uhr, taxirt auf 24 Dukaten, öffentlich ausgebothen, und den Meistbiethenden käuflich überlassen werden sollen. Es haben demnach alle und jede, welche von den obverzeichneten Sachen etwas zu erstehen und käuflich an sich zu bringen Lust und Belieben tragen, an dem vorbemeldeten Tage Nachmittags um 3 Uhr in dem Königl. Oberamtshause allhier sich einzufinden, ihr Gebot zu thun, und alsdann zu gewärtigen, daß diese Effekten dem Meistbiethenden gegen baare Bezahlung in gangbaren Münzsorten werden zugeschlagen werden. Gegeben Breslau den 28 Oct. 1782.

Königl. Preuß. Breslau. Oberamtsregierung.

(Verkauf verschiedener Zwirne.) Dem Publiko wird hiermit bekannt gemacht, daß verschiedene zur Carl David Mösischen Verlassenschaft gehörige Zwirne, und Zwirnwaaren am 27. dieses auf dem Fürstensaale des hiesigen Rathhauses öffentlich versteigert und damit der Anfang früh um 9 Uhr gemacht werden soll. Breslau den 14. Nov. 1782.

Directores und Assessores des Städtischen Waysen-Amts.

(Fernerweitiger Verkaufs-Termin des Körnerschen Fundi zu Altscheitnig.) Die Breslauischen Stadtgerichte machen bekannt, daß zur Fortsetzung der Licitation auf die Commercienrath Körnerschen zu Altscheitnig neben dem Johann Christian Grebinschen Fundo gelegene und auf 6680 Rthl. gerichtlich gewürdigten Häuser nebst Garten und Aecker, ein anderweitiger Terminus auf den 22 November a. c. Vormittags um 10 Uhr anberaumet worden, welchen daher Kauflustige abzuwarten haben. Breslau den 5 Nov. 1782.

(Edictal-Citatio zweyer Tischlergesellen Müller und Titze.) Von den Breßl. Stadtgerichten werden die von hier gebürtigen und ausgewanderten beyden Tischlergesellen Christian Gottlieb Müller und Samuel Gottlieb Titze, davon der eine seit dem Jahr 1767. der andere aber seit 1769 verschollen, hierdurch adcitiret und vorgeladen, daß dieselben, oder dafern einer oder der andere bereits verstorben, deren etwanige Erben und Erbnehmen vom 27. Sept. c. anzurechnen, binnen einer Neun Monathlichen præclusivischen Frist, wovon 3 Monath für den ersten, 3 für den Zweyten, und 3 für den dritten Termin zu zählen sind, besonders aber in Termino peremtorio den 16. Jun. 1783. Vormittags um 9 Uhr sich an gewöhnlicher Gerichtsstelle, oder in der Registratur schriftlich oder persönlich melden, und daselbst weitere Anweisung gewärtigen sollen. Im Fall ihres ungehorsamen Außenbleibens, aber sollen selbige per Sententiam für todt erkläret, und ihre gegenwärtige sowohl als künftig noch zu hoffende Erb-Anfälle, besonders was den Müller betrift, die ihm aus dem Väterlichen Testament zugefallenen 200 Thl. schl. Muttertheil in Ansehung des Titze aber sein väterliches Erbtheil per 100 Rthl. ihrem hierzu sich erforderlichen legitimirenden nächsten Intestat-Erben oder in deren Ermangelung dem Fisco civico zuerkannt werden. Breßl. den 30 Jul. 1782.

Der bekandte delicate geraucherte Lachs ist heute, nebst ächten Hardewicker Bücklingen, angekommen. f. Oliven in Gläsern, ächte französische Brunellen, Sojafaft, Capo Wein ächt von Constantia, f. Burgogner Wein, Champagner, extra f. Caffee nebst Brennzettel, ist ebenfals stets zu haben, auch Laperdan.

Bey Wentzel und Schildbach in der goldnen Crone am Ringe.

(Wohnung zu vermiethen.) Am großen Ringe in No. 4. ist ein Gewölbe wie auch eine Wohnung zu vermiethen.

(Lotterie-Avertissement.) Diejenigen Interessenten so ihre Gewinnste 3ter Classe 12ter Berliner Classenlotterie noch nicht abgefordert, werden höflichst ersucht solche gegen Ablieferung der Gewinnstloose in Empfang zu nehmen. Die nicht herausgekommenen Loose müssen bey Verlust des Anrechts zur 4ten Classe mit 4 Rthl. 10½ sgr. in Cour. bis zum 23 November renovirt werden. Kaufloose stehen ganze a 11 Rthl. in Cour. oder 10 Rthl. 8 Gr. in Louisd'or a 5 Rthl. halbe und viertel a Proportion zu diensten, Plans gratis. Auch zur Zahlenlotterie werden alle beliebige Sätze angenommen. Briefe und Gelder erwartet man franco. Accurate und promte Bedienung kann sich jedermann versprechen. Breslau d. 1 Nov. 1782.

J. D. Wentzel, in der goldnen Krone am Ringe.

(Galanteriewaaren bey Chaudoir und Michel.) Chaudoir und Michel von Berlin offeriren diesen Jahrmarkt ein schön Assortiment Damesputz und Galanteriewaaren nach der neuesten Mode; Es bestehet in Kopfzeugen, Palatinen, Mantillen, Manchetten, Besatzungen auf Damenskleider, Flohr und flohrnen Tüchern, seidenen Blonden, neumodischen seidenen Bändern, feinen Blumen, Federn, Dames-Müffen, feinen Fechern, gestickten Schublättern, Tobacsdosen, feinen Stein und silbernen Schnallen, Uhrbändern, nebst dergleichen mehr, um einen billigen Preiß. Logiren auf der Ohlauischen Gaße im Rautenkranz bey Hrn. Eberding.

(Gewölbe und Wohnung zu vermiethen.) Auf dem grossen Ringe in dem sub No. 8. bezeichneten und zu denen 7 Churfürsten genannten Hause, ist ein Gewölbe, desgleichen die Wohnung im zweiten Stockwerk zu vermiethen. Curatores, die Kaufleute Weiß und Knoll, geben davon die nähere Auskunft. Breslau den 15 Nov. 1782.

(Haus-Verkauf.) Es ist ein auf der Schubrücke gelegenes sub No. 1772. bezeichnetes Hauß aus freyer Hand zu verkaufen. Es bestehet aus 4 Stuben und Stubenkammern, zugehörigen Küchen und Keller, Wasserröhre, Holzraum, geräumigen Hofe und Garten. Kauflustige und Liebhaber hierzu können sich bey dem Zimmermeister Schönfelder, wohnhaft auf der Schubrücke bey dem St. Matthias-Kloster gegen über melden, und weiterer Anzeige gewärtig seyn. Breslau den 18 Nov. 1782.

(Avertissement des sogenannten Brusttranks.) Die Wittwe des gewesenen Schulhalters zu Schweinern Ernst Morelli, avertiret einem werthen Publiko hiermit daß sie noch immerfort den so beliebten Brusttrank verfertige, und in Commißion bey dem Siegellacfabrikanten Hrn. Joh. Christoph Witz am Kirchhofe bey Maria Magdalena in seinem Hause zu ganzen, halben und viertel Pfunden zu haben. Der Preiß für das Pfund ist 11 sgr.

(Türkische Feigen zu haben.) Bey dem Zitronhändler Joh. Gottfried Kesner auf dem Ringe bey des Herrn v. Wolfs Hause, sind große schöne türkische Feigen zu bekommen.

(Citatio eines entsprungenen Coffee-Defraudanten.) Landeshut den 4 Nov. 1782. Da unterm 29ten September c. a. der Policeybereuter Wilde zu Landeshut zwischen Traulliebersdorf und Conradswaldau ohnweit der Böhmischen Gränze, drey unbekannte Männer mit Packten angetroffen, welche, da er ihnen nahe gekommen, in den Wald entsprungen, einer aber den Packt weggeworfen, worinn 8 Pfund roher Coffee befunden, und in hiesiges Accisamt deponiret worden; so wird gedachter unbekannt gebliebener Denunciant hierdurch vorgeladen, sich binnen 6 Wochen, und zwar Termino ult. den 16 December c. a. im hiesigen Accisamte zu sistiren, und wegen seines Vergehens Red und Antwort zu geben, im aussenbleibenden Fall aber zu gewärtigen, daß das Corpus delicti confisciret, und wider ihm nach Vorschrift verfahren werden soll. Königl. Preuß. Accisamt.

(Citatio der Eigenthümer eingeschwärzter Waaren.) Reichenstein den 12 Nov. 1782. Die unbekannten Eigenthümer, welche den 16 Sept. c. a. nachstehende verbothene

Kaiserl. Jahrmarkts-Waaren, als: 3 Paar schlechte Jungen-Stiefeln, 4 Paar Weibsschue, 3 tuchne schlechte Mützel, eine Pudelmütze, ein Paar Strümpfe, und ein Kalbfell auf einem verbothenen Wege von sich geworfen, und sich mit der Flucht salviret, werden der Königl. allerhöchsten Verordnung vom 5 Sept. 1776. gemäß, zu zweienmalen hierdurch citirt, um sich binnen 6 Wochen auf hiesigem Königl. Accise- und Zollamte zu sistiren, und ihre Defension ad Protocollum zu geben, im ausbleibenden Falle aber zu gewärtigen, daß vorbenannte in Beschlag genommene Objecte sub lege exportationis derer Verbothenen plus licitando verkauft, und das Geld inter pœnalia gehörig berechnet werden wird.

(Verkauf 2858 Stück Eichen auf den Güthern Schnellendorf.) Klein Schnellendorf bey Steinau den 12ten September 1782. Das hiesige Reichs-Gräfl. von Starenbergsche Gerichtsamt machet hiermit bekannt, daß auf disfälligen im Fürstenthum Oppeln und dessen Falckenberger Creise ohnweit dem Städtgen Steinau belegenen Fidei-Commiß-Güthern Schnellendorff 2858 Stück Eichen den 30sten November a. c. zu Staabholz subhastationis lege an den Meistbietenden, und Bestzahlenden verkauft werden sollen; und werden daher Kauflustige vorgeladen in besagtem Termino auf dem Herrschaftlichen Schlosse zu Klein-Schnellendorff zu Abgebung ihrer Gebothe zu erscheinen.

(Herbst-Wolle zu haben.) Drey und funfzig Stein Herbst-Wolle sind zum Verkauf, und nähere Auskunft deshalb bey dem Materialisten Fleiderer in der Ohlauischen Apotheke zu erhalten.

(Badstube zu verkaufen.) In Herrn-Motschelnitz bey Wohlau ist die Badstube zu verkauffen oder zu vermiethen. Ein tüchtiges Subject kan die nähere Auskunft deshalb bey dem dortigen Amtmann Promnitz schriftlich oder mündlich empfangen.

(Edictal-Citatio des desertirten Premierlieutenants v. Steinwehr.) Nachdem der aus Preußen gebürtige Premierlieutenant des Königl. Preuß. Infanterie-Regiments von Könitz, Adam v. Steinwehr, den 9 Oct. a. c. aus der Garnison Patschkau entwichen, und sich seitdem beim Regiment nicht wieder eingefunden, noch von seinem bisherigen Aufenthalt Nachricht gegeben hat; als wird derselbe hierdurch edictaliter citiret und vorgeladen, a Dato binnen 6 Wochen, von welchen 14 Tage vor den ersten, 14 Tage vor den zweiten, und 14 Tage vor den dritten und lezten Termin gerechnet sind, vor den Regiments-Gerichten allhier in Neisse sich persönlich zu gestellen, und von seiner Desertion Red und Antwort zu geben, widrigenfalls er zu gewärtigen hat, daß wenn er sich binnen dieser Zeit nicht einfindet, Acta in contumaciam für geschloßen geachtet, durch ein vereidetes Kriegesgericht über ihn als einen Deserteur gesprochen, er aller Würde und Ehren vor verlustig erkannt, sein Bildniß an den Galgen geschlagen, und sein gegenwärtiges und zukünftiges Vermögen zu der Königl. Invaliden-Casse confisciret werden soll. Hiernächst werden auch alle diejenigen, so von erwehnten Lieutenant v. Steinwehr an Gelde, Geldes werth, Pfänder, oder sonst einiges Vermögen in Händen haben, ermahnet, solches bey Vermeidung der Gesetzmäßigen Strafe, vor Ablauf obgedachter Termine bei uns anzuzeigen, und wegen ihrer etwan daran habenden Ansprüche rechtliche Entscheidung zu gewärtigen. Gegeben Neisse den 31 Oct. 1782.

Königl. Preuß. von Könitzsche Regiments-Gerichte.

v. Plotho, Obristlieutenant. Ullrich, Auditeur.

(Verpachtung des Brau- und Brandtwein-Urbars zu Giersdorf und Boberröhrsdorf.) Hermsdorff unterm Kynast den 12ten September, 1782. Nachdem die allhiesigen Herrschaftl. Bräu- und Brandtwein-Urbars in der Herrschaft Kynast, Giersdorff, wie auch in Boberröhrsdorff auf 3 hintereinander folgende Jahre, und a Imo Januar 1783 angerechnet verpachtet werden sollen; Als wird dem Publico hiedurch bekannt

gemacht, daß Terminus zu der Verpachtung des Bräu- und Brandtwein-Urbars allhier, so wie des Bräu-Urbars in Warmbrunn auf den 25ten November a. c. in der Amts-Canzelley zu Hermsdorff unterm Kynast; des Bräu- und Brandtwein-Urbars in Giersdorf auf den 26ten November a. c. in der dasigen Amts-Canzelley, und des Boberröhrsdorffer Bräu- und Brandtwein-Urbars auf den 27ten November a. c. ebenfalls in loco anberaumet worden. Pachtlustige denen die Bedingungen, unter welchen die Verpachtung geschehen soll, in jedem Amte noch vor dem Termino vorgelegt werden sollen, werden dannenhero hiedurch vorgeladen in besagten Tagen und in den angezeigten Gerichts-Stellen zu erscheinen, ihre Gebote abzulegen, und sodann zu gewärtigen, daß mit dem Meistbiethenden, und der die annehmlichste Caution zu stellen vermöchte, der Pacht nach erfolgter Approbation eines allhiesigen Dominii werde abgeschlossen werden.

(Fernerweitiger Verkauf des Schleifferischen Hauses.) Magistratus der Königl. Stadt Wartenberg freyer Standesherrschaft macht hierdurch bekannt, daß auf allerhöchsten Befehl zum öffentlichen Verkauf des Johann Gottlieb Schleifferischen auf dem Markte gelegenen Hauses und dessen ihm gehörigem Fourage-Magazins nebst der Hexel-Cammer, nachdem im lezten Termino subhastationis 350 Rthl. auf das Hauß und 50 Rthl. auf das Magazin und Hexel-Cammer gebothen worden der 4te Terminus prægiret werden soll. Es werden dahero Kauflustige auf den 30 December a. c. hierdurch vorgeladen, gemeldeten Tages in Curia zur gewöhnlichen Zeit zu erscheinen, ihr Gebot zu eröfnen, und zu gewärtigen, daß diese Grundstücke dem Meistbietenden und am besten Zahlenden werden adjudiciret werden. Sign. Wartenberg den 14 Nov. 1782.

(Verkauf der Joseph Vogtischen Gärtnerstelle.) Gröbnig den 10 Oct. 1782. Das Justitzamt der Hochritterlichen Maltheser-Ordens-Commende Gröbnig macht bekannt, daß zum Verkauf der dem Mündel Joseph Vogt in Schönbrunn zugehörigen auf 271 Thlr. schl. abgeschätzten Gärtnerstelle, nebst Aeckern, Termini licitationis auf den 6ten, 27 Nov. und peremtorie auf den 16 December c. a. im Amte Gröbnig anberaumet worden, woselbst sich Kauflustige einzufinden haben.

(Citatio 6 abwesender zu Striegau.) Magistratus citiret den Schumacher Gesellen Gottfried Scholz, welcher über 30 Jahre, und dessen Bruder den Schlossergesellen Melchior Scholtz, welcher über 15 Jahre aus Naumburg am Queis wo sie in Arbeit gestanden, den Hans Caspar Hartwig so als Füselier des damalig von Gablenzschen Regiments Anno 1761. in der Kunersdorffer Bataille von den Russen gefangen worden, und dessen Bruder Anton Hartwig welcher 1754 zuletzt als Pferdejunge in dem hiesigen Stadtdorffe Gräben gedienet, den Franz Joseph Kastircke welcher 1761 mit den Russen aus Gräben weggegangen, und die Anna Rosina Webern welche 1761. an einen Rußischen Wachtmeister sich verheyrathet und verschollen, oder deren etwannige Leibeserben, binnen 9 Monathen vom 19. m. c. angerechnet in Terminis den 22. October a. c. den 24. Januar, besonders aber in Termino ultimo den 25. April a. f. in Person, oder durch hinlänglich legitimirte und instruirte Mandatarios zu erscheinen, im Aussenbleibungsfalle aber zu gewärtigen, daß sie und ihre etwannige Leibeserben pro mortuis geachtet, und deren Erbtheil ihren nächsten Blutsfreunden verabfolget werden sollen. Striegau den 9. Julii 1782.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreymal, Mondtags, Mittwochs und Sonnabends, zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung am Ringe ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.

Beylage zu No. 137. der Breslauer Zeitung

von neuen Büchern

von der Leipziger Michaelis-Messe,

welche in Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung zu haben sind.

Portrait des Pabstes. 15 sgr.
Portrait des Pabstes wie Er den Segen spricht. 1 Rthl.
Portrait des Pabstes wie Er vom Kaiser empfangen wird. 1 Rthl. 15 sgr.
Portrait des Pabstes wie Er die Unterredung hält mit dem Kaiser. 1 Rthl. 15 sgr.
Portrait des Pabstes wie Er für dem Altar steht. 25 sgr.
Die Natur und die Heiden über Steinbart, in Gesprächen beym Promeniren, 2ter Beitrag zu Steinbarts Zusätzen seines Systems der Glückseligkeit, 8. Leipz. 782 27 sgr.
Klipsteins mineralogischer Briefwechsel, 2ter Band, 3tes Heft, 8. Giessen, 782 7 sgr.
Andachten eines Ungenannten, herausgegeben von J. L Stockhausen, 8. das. 783 7 sgr.
Die Stuzerlist, ein Lustspiel in 5 Aufzügen, 8. Berl. 782 9 sgr.
Gesammelte Schriften einige Verbesserungen in der römischkatholischen Kirche betreffend, 1ter Band, 1tes 2tes Stück, gr. 8. Frankf. und Leipz. 782 1 Rthl.
Schweighofer, vollkommener Ablaß, gegen die vom Herrn Landrath Eybel aufgeworfene Frage: Was ist der Ablaß? gr. 8. Wien, 782 4 sgr.
So denke ich über die Gaßgebung der Abteyen, im Jahr 1782. 4. 10 sgr.
Toleranzbibliothek für die österreichischen Staaten, 1tes Stück, 8. 782 4 sgr.
Toleranzsachen in Kaiserlichen Staaten, 8. Ferney, 782 5 sgr.
Ueber Toleranz und Reformation, 2tes Stück, 8. Nürnb. 782 15 sgr.
Vertheidigung des Pabstes von einem Protestanten. 8. Berlin, 782 5 sgr.
Vertheidigung der Reformation in Deutschland zu Ende des 18ten Jahrhunderts, 8. Wien, 782 2 Ggr.
Von dem Einfluße des Mönchswesens auf Staat und Religion, 8. 782 5 sgr.
Unmaßgeblicher Vorschlag zur Reformation des niedrigen katholischen Klerus, gr. 8. München, 782 13 sgr.
Herr und Frau von Wachs, oder ein lustiges Gespräch zwischen zwei wächsernen Opfermänneln, gr. 8. Wien, 782 3 sgr.
Wöchentliche Wahrheiten für und über die Prediger in Wien, 1ter und 2ter Band, 8. Wien und Prag, 782 1 Rthl.
Warum antwortet Eybel seinen Gegnern nicht? gr. 8. Wien, 782 4 sgr.
An den Reformator oder Ordensgeistlichen in Deutschlnnd zu Ende des 18ten Jahrhunderts, 8. 782 3 sgr.
Antwort auf das Sendschreiben an einen Freund über die Anrede des Herrn Rector Mertens in Augsburg an Pius VI. 8. 782 3 sgr.
Die Auferstehung der Bettelmönche, 8 782 12 sgr.
Betrachtungen über das katholische Kirchenrecht, 8. Frankf. 782 2 sgr.
Beweiß, daß vormals die Päbste den Römischen Kaiser unterthan gewesen, 8. Frankf. und Leipz. 782 3 sgr.
Einem jeden das Seinige! unmaßgebliche Gedanken über die letzte Pfingstpredigt des Herrn Al. Merz, wer das Oberhaupt der Kirche sey, Kaiser oder Pabst, 8. 782 4 sgr.

J. B. L. Ecuy Rede von dem Nutzen den die Geistlichen dem Staate geleistet haben, gr. 8. Wien, 781 3 sgr.
Das Ende des Cölibats der Römischkatholischen Geistlichkeit, 8. 782 12 sgr.
Der goldene Esel, Beiträge zur Geschichte der Bettelorden, 8. Sulzbach, 782 12 sgr.
Etwas von den Wahlen der Religionsdiener, gr. 8. Wien, 781 10 sgr.
Fidlerus Redivivus oder wahre Prophezeihung daß das Pabstthum fallen müsse, gr. 8. 782 5 sgr.
Frag, was ist der Pabst? beantwortet von Aloys. Merz, 4. Augsb. 782 4 sgr.
Frage: wie wird der Antichrist aussehen blau, oder grün? 8. 782 3 sgr.
Geschichte einiger geistlichen Orden, besonders derer die in den K. K. Erblanden bisher aufgehoben worden sind, nebst der Kleidung eines jeden Ordens 8. Wien, 783 20 sgr.
Franz Xavier Gmeiner, Beweiß daß die Ordensgelübde jener Orden, die der Landesfürst in seinen Staaten nicht mehr dulden will, ohne vorhergehender Dispensation ihre Verbindlichkeit verlieren, nebst Anmerkung über diesen Beweis, gr 8. Wien, 782 10 sgr.
Deßen, meine Gedanken über die Bischöflichen Konsistorien, gr 8. das. 782 5 sgr.
— — Betrachtungen über die Geringschätzung und kümmerlichen Unterhalt der Seelsorger, gr 8. das. 782 5 sgr.
Joseph der Zweite und Pius der Sechste, 8. 782 4 sgr.
Sieben Kapitel von Klosterleuten, gr 8. Wien, 782 10 sgr.
Der wahre Priester und Seelsorger in der Stadt oder auf dem Lande, von Jos. Efinger, 8. Wien, 782 8 sgr.
Promemoria an das Oberhaupt der Römisch-katholischen Kirche Pius VI. 8. daselbst, 782 3 sgr.
Historisch kritische Prüfung des Porciunkula-Ablaßes, von Herrn M. G. gr 8. das. 781 13 sgr.
Rautenstrauchs Beleuchtung, 8. das. 782 5 sgr.
Reisen der Päbste, 8. 782 5 sgr.
Reise des heiligen Vater Pabsts Pius VI. von Rom nach Wien, 8. Wien und Rom, 782 13 sgr.
Religion und Priester, 1stes St. 8. Prag und Wien, 782 5 sgr.
Sammlung der merkwürdigsten Schriften, so wegen der wichtigen Staats- und Religionsveränderung in den K. K. Staaten und während der Anwesenheit Sr. Päbstl. Heiligkeit Pius VI. in Wien erschienen sind, 8. 782 1 Rthl. 20 sgr.
D. J. P. Millers, Unterhaltungen für denkende Christen, 4ter Theil, gr. 8. Leipzig, 782 27 sgr.
Der Naturforscher, 18tes Stück, gr. 8. das. 782 1 Rthl. 23 sgr.
Heinr. Sanders, ökonomische Naturgeschichte, 3ter Theil, gr. 8. Leipz. 782 15 sgr.
Sammlung ungedruckter Nachrichten, so die Geschichte der Feldzüge der Preußen von 1740 bis 1779 erläutert, 2ter Theil, gr. 8. Dresden, 782 1 Rthl. 20 sgr.
Allgemeine deutsche Bibliothek, 51ter Band, 2tes Stück, gr. 8. Berl. 782 23 sgr.
Herrn Goldhagen, kurze Lebensbeschreibung der heiligen Gottes, 4 Bände, gr. 8. Maynz, 776 4 Rthl. 15 sgr.
Sammlung auserlesener Kanzelreden auf alle Sonn- und Festtage der christkatholischen Kirche, herausgegeben von Georg Wedel, 1ster Theil, gr. 8. Bamb. 782 1 Rtl. 5 sgr.
Politisches Journal 1782, 10tes Stück, 8. (Für die Pränumeranten.)
Das Mutterföhnchen auf der Galere, 2 Theile, 8. Leipz. 782 1 Rthl. 5 sgr.